

aus fossilen Brennstoffen stammen. Man kann – wenn man die gegenwärtigen Statistiken anschaut – weiter feststellen, dass nicht mehr der eigentliche Brennstoff Hauptgrund für die Zunahme ist – der Brennstoffverbrauch in der Schweiz ist rückläufig –, sondern nur noch der Treibstoff. Es geht also hier um den Verbrauchsstandard bei Fahrzeugen. Was daran nun so schrecklich sein soll, ausser für die Auto-Partei, weiss ich nicht. Im Gegenteil, wir sind darauf angewiesen, dass energische Schritte unternommen werden, damit die CO<sub>2</sub>-Produktion weltweit eingeschränkt wird.

Ich stelle eine ganz kleine Rechnung an. Die Schweiz umfasst etwa 2,1 oder 2,2 Prozent der Bewohner des EWR-Raumes. Wenn wir – was gewisse Leute immer wieder postulieren, obwohl es eine Utopie ist – den CO<sub>2</sub>-Ausstoss auf null reduzieren könnten, dann hätten wir die Luft auf unserem Kontinent um etwa 2,2 Prozent verbessert. Wenn wir von der Schweiz aus im EWR-Raum eine ganz kleine Verbesserung bewirken, ist der Effekt viel, viel grösser. Das ist für mich ein weiterer Grund, warum wir im EWR mitmachen und mitspielen müssen und warum wir auch im EWR wieder eine gewisse Vorreiterrolle übernehmen müssen. Dazu gehören eben auch die Verbrauchsstandards von Flottenverbrauchswerten und nicht nur eine CO<sub>2</sub>-Abgabe.

Deswegen wäre ich sehr froh, wenn der Bundesrat diesen wirklich gutgemeinten Vorstoss entgegennähme, und zwar als das, was er ist, nämlich tatsächlich nur eine Unterstützung der Politik des Bundesrates und kein bisschen mehr und kein bisschen weniger.

Deswegen bitte ich Sie: Unterstützen Sie dieses Postulat.

Bundesrat **Ogi**: Ich verhehle nicht, dass in der Verwaltung – Herr Strahm Rudolf hat es heute morgen gesagt – Meinungsverschiedenheiten über die Opportunität einer Erklärung in Brüssel vorhanden waren. Der Bundesrat hat sich der Auffassung derjenigen angeschlossen – es waren diejenigen, die an den Verhandlungen teilgenommen haben –, die glauben, dass eine solche Deklaration aus staats- und völkerrechtlichen Gründen nicht hinterlegt werden dürfe. Das ist der Grund, weshalb der Bundesrat zur Meinung kam, dieses Postulat sei abzulehnen. Das heisst aber nicht, dass damit «Energie 2000» beerdigt wird. Das heisst auch nicht, Herr Jürg Scherrer, dass «Energie 2000» eine Totgeburt ist. Wir werden im Jahre 2000 die Bilanz zu «Energie 2000» ziehen. Der EWR-Vertrag ist in seiner Gesamtheit anzuwenden. Das ist eine Voraussetzung für die Zustimmung der Vertragsparteien. Es ist wohl ausgeschlossen, dass die Vertragsparteien einen Vorbehalt der Schweiz akzeptieren. Das könnte zu Missverständnissen führen, zu Missverständnissen, die unsere Vertragstreue in Frage stellen. Solche Komplikationen sollten wir uns – nach Auffassung des Bundesrates – nicht einhandeln. Wir sollten diese Komplikationen vermeiden.

Der Bundesrat – ich wiederhole es – will trotzdem und klar an «Energie 2000» festhalten. Probleme stellen sich tatsächlich bei den Verbrauchsvorschriften. Herr Rudolf Strahm hat heute morgen selbst auf drei Handlungsmöglichkeiten hingewiesen. Für uns ist das Wichtigste: vorwärtsmachen. Aber auch beim Vorwärtsmachen – nicht in bezug auf die Ueberstunden, Herr Strahm, nicht in bezug auf die Ferien ab 1993 – diktieren unsere Möglichkeiten die Mittel. Es gibt einfach gewisse Grenzen. Sie wissen aber auch, dass wir bei Fahrzeugen und Geräten daran sind, Vorschriften auf freiwilliger Basis durchzusetzen. Wir sind daran, Vereinbarungen abzuschliessen. Wenn diese freiwilligen Vereinbarungen nicht möglich sind, werden wir zu Vorschriften greifen müssen. Falls die EG-Vorschriften schwächere Massnahmen vorschreiben als das, was wir einführen werden, wird der Bundesrat für unsere Vorschriften kämpfen. Das möchte ich hier ganz klar sagen: kämpfen für längere Uebergangsfristen, für Ausnahmemöglichkeiten. Auch den Weg durch die EWR-Instanzen, das heisst das «droit d'évocation», werden wir beschreiten, Herr Strahm, wenn uns keine andere Möglichkeit mehr offensteht.

In diesem Sinne und aus diesen Ueberlegungen heraus hat der Bundesrat im Sinne derjenigen, die verhandelt haben, beantragt, dieses Postulat abzulehnen.

*Abstimmung – Vote*

Für Ueberweisung des Postulates  
Dagegen

49 Stimmen  
40 Stimmen

91.3396

**Motion Schmidhalter**

**Aufrechterhaltung Autoverlad durch den Simplontunnel**

**Transport ferroviaire de voitures à travers le Simplon**

*Wortlaut der Motion vom 5. Dezember 1991*

Der Bundesrat wird aufgefordert, laut Bundesbeschluss über den Leistungsauftrag 1987 an die Schweizerischen Bundesbahnen und über die Abgeltung ihrer gemeinwirtschaftlichen Leistungen, den Autoverlad durch den Simplontunnel unter die gemeinwirtschaftlichen Leistungen einzureihen. Der Bundesrat legt das vom Bund abzugeltende gemeinwirtschaftliche Leistungsangebot fest.

*Texte de la motion du 5 décembre 1991*

Le Conseil fédéral est chargé, en vertu de l'arrêté fédéral fixant les principes du mandat 1987 des CFF et l'indemnisation de leurs prestations de service public, d'inclure le transport d'automobile accompagnées à travers le Simplon dans les prestations de service public. Le Conseil fédéral fixe l'offre de prestations de service public, prestations que la Confédération est tenue d'indemniser.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Baumberger, Bircher Peter, Bürgi, Dormann, Grossenbacher, Hildbrand, Iten Joseph, Jäggi Paul, Leu Josef, Ruckstuhl, Segmüller, Seiler Rolf, Stamm Judith (13)

91.3399

**Motion des Ständerates (Bloetzer)**

**Aufrechterhaltung Autoverlad durch den Simplontunnel**

**Motion du Conseil des Etats (Bloetzer)**

**Transport ferroviaire de voitures à travers le Simplon**

*Wortlaut der Motion vom 10. März 1992*

Der Bundesrat wird aufgefordert, laut Bundesbeschluss über den Leistungsauftrag 1987 an die Schweizerischen Bundesbahnen und über die Abgeltung ihrer gemeinwirtschaftlichen Leistungen, den Autoverlad durch den Simplontunnel unter die gemeinwirtschaftlichen Leistungen einzureihen. Der Bundesrat legt das vom Bund abzugeltende gemeinwirtschaftliche Leistungsangebot fest.

*Texte de la motion du 10 mars 1992*

Le Conseil fédéral est chargé, en vertu de l'arrêté fédéral fixant les principes du mandat 1987 des CFF et l'indemnisation de leurs prestations de service public, d'inclure le transport d'automobile accompagnées à travers le Simplon dans les prestations de service public. Le Conseil fédéral fixe l'offre de prestations de service public, prestations que la Confédération est tenue d'indemniser.

## **Motion Schmidhalter Aufrechterhaltung Autoverlad durch den Simplontunnel**

## **Motion Schmidhalter Transport ferroviaire de voitures à travers le Simplon**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Augustsession
Session	Session d'août
Sessione	Sessione di agosto
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	91.3396
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	27.08.1992 - 15:00
Date	
Data	
Seite	1433-1433
Page	
Pagina	
Ref. No	20 021 487

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.